

Eine wichtige Aufgabe bleibt es auch, Mehreinnahmen zu erzielen, ohne dabei die Ebene sozialverträglicher Eintrittspreise zu verlassen. Unter anderem ist geplant, zusätzliche Wasserflächen zu schaffen. Hierzu planen die KölnBäder im Lentpark beispielsweise bis zum Jahr 2024 ein zusätzliches Kursbecken, das überdacht und so ganzjährig nutzbar ist.

Für das Geschäftsjahr 2019 erwartet die KölnBäder GmbH einen Verlust von 19,6 Mio. €. Für die Jahre 2020 bis 2023 ist jeweils mit gering steigenden Unternehmensergebnissen zu rechnen.

7. Erklärung zur Unternehmensführung

BERICHT ÜBER DIE GLEICHBERECHTIGTE TEILHABE VON FRAUEN UND MÄNNERN

Bei der Umsetzung des „Gesetzes zur Frauenquote“ hat die KölnBäder GmbH mit einer Frauenquote von 40 % in der zweiten Führungsebene die Zielvorgaben des Stadtwerke Köln Konzerns von 30 % um 10 Prozentpunkte übertroffen. Dagegen wurden die Zielvorgaben von jeweils 30 % beim Aufsichtsrat (26,67 %), bei der Geschäftsführung (0 %) und der ersten Führungsebene (0 %) nicht erreicht. Dies ist darauf zurückzuführen, dass es auf diesen Ebenen kaum Fluktuation gab.

Die KölnBäder sprechen Bewerberinnen bei allen Neubesetzungen besonders an, um den Frauenanteil in Führungspositionen kontinuierlich zu steigern. Zudem soll auch die zertifiziert familienbewusste Unternehmenskultur der KölnBäder GmbH dazu beitragen, Frauen eine Berufstätigkeit zu ermöglichen, um so den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen. Die Gesellschafterversammlung hat festgelegt, die Zielgrößen in der Geschäftsführung und im Aufsichtsrat bis zum Jahr 2022 erreichen zu wollen.

Köln, 18. März 2019

Die Geschäftsführung



Gerhard Reinke



Claudia Heckmann